

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1757-31.12.1757

21. September 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184490

Mann hatte Jagdauszeit mit ihm von In zu
zu reiten und wie man nur allein, durch ihn
salig wurde.

Im 21^{ten} traf einen von uns Donnerstage Engländer
nicht weit von der Stadt einen Bettel-Mönch mit Gedre
an welchen von alteren von ihm sehr sehr ist. Mann
fragte ihn ob er noch nicht gekommen sei, dem lebendig
Gott mit Verleumdung der Götzen an zu sagen, und
ihm zu dienen. Er antwortete: Ich bete den wahren
Gott an, das andere, geschickt mir im der Welt
willen. Als ihm aber geantwortet wurde, wie er
denn Dienste Gottes, das innere mit Tugend, und
überwinden müsse, sagte er: Ja, das äußere.
Erinnerung - Wissen, ist das eine Tugend, worauf man
zum höchsten Erkenntnis Gottes aufrücken kann, Gott
ist nicht in der geringsten Erachtung, den er ist all-
gegenwärtig. Mann befragte ihn wie man Gott
alles erschaffen habe, und also auch erhalten, und also
auch allen Dingen nase sei; wie aber darauf nicht
folge, daß wir die Erachtung Göttlich annehmen müssen
kein, ein solcher Erachtung dient, und wir die für,
so man Gott allein zu verehren. Diefen, sagte
man, sagt er mir dem Engländer geantwortet, und
nicht von so alt werden, sagt er mir auch
diesen

diesen Enten zum Schutze Gottes gelangt?
 Auf Satat das das all reinen Gott an, Nicht mit
 davon wadete man mit einem Brahmaner ^{der} ~~der~~
 der Siwens-Pagode in der Stadt ist, Als man von
 dem Jagdnußum mit ihm wadete, sagte er:
 das Kupfer, und May Sing, ist glückselig zu Geyliden,
 die wir im Gange brausen diuht, aber nicht zum
 Anbathen. Finnen andern Tamuler, der die Erde das
 Bramaners ferte, fante man die vor, und sagte:
 hört das, nur reine Bramaner waden so, man
 wolt ihr dann noch länger im Jagdnußum verharren.
 Laßt, sagte er, eine gute Zeit kommen, wogegen
 man ihn auch die Ungewissheit unserer Lebenszeit
 flüchte, und zum Fahren im neuen Lande zu
 wachen anmahnte

Bemerkung Da ein anderer von uns mit den Christen in
 der Christen Erukitanscherischen Parvian, dort die vorige Son-
 und Freitagabend Feiertag wiederholte, und einige Kranken
 besuchte, daß man einen alten Jagden aus dem
 Lande ein Christ zu werden, so sagte, nachdem ihm
 Gründe der christlichen Religion anzuzeigen sahen ihm
 der Paulus, Witten, ungetraut. Nachdem man
 ihn von der Unvernünftigkeit solcher Taten
 zu überzeugen geseht, so forschte er, weshalb er
 Montag an die Christen, und das Gebot mit
 ihnen

in der Stille an.

Eodem. Amnatan Jang' antwortete uns in ein Wort Trübseligkeit
 Der Formgebung uns in Kannappamulei unter ein
 paar Fruchtbaren, und ein paar Gärten, welche
 letztere einen Dargpung gaben, zu unsern zum Un-
 terhaltung herzugeben. Ein Land der Frucht war, sehr
 unregelmäßig bestimmt, und nach seiner Umständlichkeit
 verurteilt. Einem christlichen Papst der nicht weit
 von Chandamangalam, zu uns kamen ~~und~~ ^{und} ~~und~~
 und andere Anwesenheit vorgeschrieben und zugewandt,
 nach dem Befehl des Herrn Jesu, sie mit Frucht
 und der Gabe Gottes zu bekümmern

Am 22 Sept. sahen wir uns mit dem Trübseligkeit
 Unger nach Tiliarki, ein ein paar Gärten mit
 einem Garten, ein Gängigen Knecht, so am Ufer
 des Flusses lagen, nicht weit vom Dorfplatz in den
 Fluss waren. In der Unterredung mit ihnen
 sagten sie, dass solche Knechte, von toten Menschen
 wären, die die fischen biegen fischen in ihren Klauen
 bekommen hätten, und selbst die rückwärtsgehen, sie
 wüssten sie nicht wieder in den Fluss, damit sie
 in den Fluss Ganges fängt und wieder werden mögen,
 Man sagte ihnen, sie nach einem unter ihnen
 Gängigen Dargpung ^{der Dargpung} ~~und~~ ^{und} nicht durch
 waren